

## Fremde werden zu Freunden - Jugendliche aus Japan zu Besuch in Südbaden



Im Rahmen des 46. deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch waren sieben japanische Jugendliche, eine japanische Betreuerin und eine Dolmetscherin vom 02.08. bis zum 14.08. zu Besuch in Südbaden. Mit den beiden gastgebenden Vereinen, dem VfR Vörstetten e.V. und dem Judo Club Sinzheim e.V., erlebten die Teilnehmer ein abwechslungsreiches Programm und lernten die deutsche Kultur kennen. Nach zwei Tagen in Frankfurt reiste die Gruppe weiter nach Südbaden zum VfR Vörstetten. Nach dem offiziellen Empfang durch den stellvertretenden Bürgermeister

lernten sich die Jugendlichen bei einem gemeinsamen Fußballspiel näher kennen. An den folgenden Tagen standen eine Stadtführung in Freiburg mit Besichtigung des Münsterturms und einer echten „langen Roten“ im Brötchen, eine Wanderung am Feldberg und eine Bootsfahrt auf dem Titisee, sowie ein Tag im Europapark und beim Vogtsbauernhof in Gutach auf dem Programm. Bevor die Gruppe weiter zum Judo Club Sinzheim reiste, verabschiedeten sich die Jugendlichen und die Gastfamilien bei einer großen Sayonaraparty voneinander. Es bestand Einigkeit darüber, dass der deutsch-japanische Austausch ein voller Erfolg gewesen ist und dass sich die deutschen Fußballerinnen in zwei oder drei Jahren zum Gegenbesuch nach Japan aufmachen wollen.

Am 08.08. reiste die japanische Gruppe weiter nach Sinzheim zum zweiten Teil ihres Aufenthalts. Für den Judo Club Sinzheim war es bereits das zweite Mal, dass japanische Jugendliche zu Besuch kamen. Umso größer waren die Freude und Neugier auf die japanischen Gäste. Bei einem gemeinsamen Grillen am Dojo konnten sich die Jugendlichen und ihre Gastfamilien besser kennenlernen. Auch hier standen wieder viele Highlight auf dem Programm – so z.B. der Besuch in Straßburg, die Teilnahme am Jugendzeltlager der Badischen Sportjugend in der Sportschule Baden-Baden Steinbach oder der Besuch der Kinder Musikwelt Toccarion im Festspielhaus Baden-Baden. Nach der Besichtigung der Werkstätte der Lebenshilfe in Sinzheim wurde über das Jahresthema des Austauschs „Inklusion“ diskutiert. Um den Abschied der Freund gewordenen Gäste zu Feiern versammelten sich auch hier noch einmal alle Wegbegleiter und Interessierten zur Sayonarafeier. Es wurde getanzt, gegessen, gesungen und Abschied genommen. Am nächsten Morgen ging es für die japanische Gruppe weiter nach Berlin, wo sich die Gesamtdelegation noch einmal treffen sollte, bevor es wieder zurück nach Japan ging.



## Japan – jeder Tag ein Abenteuer

Eine Gruppe von sechs Jugendlichen und ihre Gruppenleiterin Stefanie Burkhardt reisten Ende Juli im Rahmen des deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustauschs nach Japan.

Meine erste Reise nach Japan im Rahmen des 46. deutsch-japanischen Simultanaustausches war im wahrsten Sinne des Wortes ein großes, wunderbares Abenteuer für mich. Ende Juli bis Anfang August 2019 durfte ich als Gruppenleiterin für „Baden“ fast drei Wochen lang nach Osaka, Kyoto, in die Präfektur Kinki und nach Tokyo reisen. Ich war verantwortlich für insgesamt sechs Jugendliche. Gestartet haben wir mit der Gesamtdelegation – insgesamt 125 Personen – am Flughafen in München. Vor dort ging es für zwei Tage nach Osaka und Kyoto. Danach haben sich die 13 Gruppen auf ganz Japan verteilt. Unsere Gruppe ist in die nahegelegene Präfektur Kinki gereist. Die Region ist sehr ländlich geprägt, wobei wir mit jeder Weiterfahrt im wahrsten Sinne des Wortes den ländlichen Strukturen immer näher rückten, was sehr beeindruckend war, denn hier haben wir das ursprüngliche Japan hautnah miterleben dürfen.



Kulturell haben wir viele Highlights erlebt, u.a. wurde speziell für unsere Gruppe ein buddhistisches Ritual von Mönchen zelebriert. Unser Gruppensprecher hat stellvertretend für uns alle die guten Wünsche und Segnungen entgegengenommen. Die Freundlichkeit aber auch die Offenheit dieser Mönche hat uns alle



fasziniert. Gleichzeitig war das Ritual ein erhebendes Gefühl, da Mönchsgesänge untermalt von Trommelschlägen in unserer Kultur eher fremd sind. Darüber hinaus durften wir einer Präsentation der High School in Wakayama zuschauen. Es waren etwa 50 Jugendliche, die unterschiedlich große Trommeln spielten und dazu tanzten. Die Aufführung war faszinierend, die Wucht der Schläge, teilweise untermalt mit Flötentönen und einem tanzenden Drachen war einzigartig. Das Fernsehen war sogar anwesend, unser Besuch war ein Bericht dort wert.

Die Gastfamilien, die uns liebevoll aufnahmen und uns mit japanischen Speisen bewirteten, wie auch der Besuch von sog. Leadern war ein Highlight. Hier wurde u.a. das Jahresthema „Inklusion“ sowohl von japanischer Seite als auch von deutscher Seite diskutiert und an praktischen Beispielen veranschaulicht. Fazit war, dass beide Seiten voneinander lernen können, wobei in Japan sehr viel von staatlicher als auch privater Seite getan wird. Tagtäglich haben wir neue Impulse und Eindrücke erleben dürfen. Abgerundet wurde der Aufenthalt mit einem gemeinsamen Treffen aller Gruppe in Tokyo. Die Freude war groß, es gab aber auch viele traurige Gesichter, denn wir wussten, dass wir von Japan Abschied nehmen mussten. Ich werde die Reise als ein einzigartiges Erlebnis in meinen Gedanken behalten und werde noch lange von den vielen wunderschönen Eindrücken zehren – Sayonara.

